

Niederschriftsauszug  
aus der  
Sitzung der Stadtvertretung Röbel/Müritz  
vom 31.05.2022

---

**Top 4    Verwaltungsbericht des Bürgermeisters**

Herr Sprick verliest den Verwaltungsbericht.

Schriftführung:  
Peter Drews

## **Verwaltungsbericht des Bürgermeisters zur Stadtvertretersitzung vom 31.05.2022**

Diesmal möchte ich meinen Bericht gern mit einem kurzen Rückblick beginnen:

Bereits seit mehreren Jahren, noch bevor es Mode war, freitags für den Klimaschutz zu protestieren, arbeiten wir als ein Partner unseres Amtes mit IfaS (Institut für angewandtes Stoffstrommanagement) aus Birkenfeld im ZENAPA-Projekt (zero emission nature protection areas) zusammen. Eines der Kernziele ist es, eine möglichst maximale CO<sup>2</sup>-Einsparung in der Region zu erreichen.

Aus dem Projekt heraus entstanden über die Jahre sogenannte Quartierskonzepte, die als Handlungsgrundlagen für klimafreundliche Projekte in den einzelnen Gemeinden dienen. Um nun von der Theorie in die tatsächliche Umsetzung zu gelangen, wird eigentlich ein zentraler Koordinator, ein Klimamanager, benötigt.

In der Amtsführung besteht Einigkeit darüber, dass diese Person fachlich bei unserer MEWA angesiedelt und die Finanzierung über den Amtshaushalt gesichert werden soll. Leider stockt die Entscheidungsfindung derzeit, da es keinen Konsens zur möglichen Förderung oder auch auf deren Verzicht gibt. Gut möglich, dass es in einer nächsten Sitzung auch dabei bleibt, sodass die Stadt Röbel/Müritz ihre Ziele dann eigenverantwortlich realisieren muss und selbstverständlich auch möchte.

Auch wenn unser geplantes Nahwärmenetz noch eine längere Planungs- und Genehmigungsphase braucht, so können aber z.B. die Solarstromversorgung für die Schulen, die Therme und auch für unsere Straßenbeleuchtung zeitnah angegangen werden. Themen, die wir dann auch gemeinsam in diesem Gremium diskutieren werden.

Nun aber die aktuellen Informationen aus unseren Fachämtern:

### **Kämmerei**

Aufgrund der aktuellen Situation mit inflationären Preissteigerungen in sämtlichen Bereichen, insbesondere bei den Baukosten, steht aus meiner Sicht fest, dass für die Stadt Röbel/Müritz für das Haushaltsjahr 2022 ein Nachtragshaushalt erarbeitet werden muss.

Der Kassenbestand der Stadt Röbel/Müritz hat sich weiterhin positiv entwickelt. Am 27. Mai standen ca. 7,6 Mio. € an liquiden Mitteln zur Verfügung

Wie zuvor schon berichtet, ist dieser hohe Bestand vor allem auf die noch nicht abgeschlossenen Investitionsmaßnahmen zurückzuführen, vorrangig beim Begegnungs- und Grundschulzentrum und der Neubeschaffung von Fahrzeugen für unsere Feuerwehr.

Im November 2021 erfolgte eine überörtliche Prüfung durch das Gemeindeprüfungsamt des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte und im Februar 2022 erfolgte eine weitere Prüfung durch den Landesrechnungshof M-V. Beide Prüfungen bezogen sich auf Vergabeunterlagen aus dem Jahr 2020. Im Rahmen einer Auswertung der Prüfung wurde uns der endgültige Prüfbericht am 18. Mai vom LK MSE überreicht. Vom Landesrechnungshof liegt uns bereits der vorläufige Prüfbericht vor, zu dem das Amt für Finanzen bereits Stellung genommen hat. Im Ergebnis der beiden Prüfungen wurde festgestellt, dass die Mitarbeiter:innen der Verwaltung grundsätzlich gute Arbeit leisten. Verbesserungspotential wurde uns im Bereich der Dokumentation von Vergabeunterlagen aufgezeigt, hier werden wir zukünftig noch sorgsamer sein.

Das Bundesverfassungsgericht hat das derzeitige System der grundsteuerlichen Bewertung im Jahr 2018 für verfassungswidrig erklärt. Die Grundsteuer muss somit reformiert werden und soll zum 01.01.2025 in Kraft treten.

Die Bürger:innen und auch die Stadt haben bereits Post vom Finanzamt erhalten und müssen als Eigentümer von Grundstücken im Zeitraum vom 01.07. bis 31.10.2022 eine Feststellungserklärung (Bewertung des Grundstücks) abgeben. Anschließend werden seitens des Finanzamtes eine Neubewertung der Grundstücke und die Berechnung des Grundsteuermessbetrages erfolgen, auf den dann der Hebesatz der Gemeinde angewendet wird. Grundsätzlich wird hierdurch aber keine Veränderung des Grundsteueraufkommens insgesamt in unserer Stadt erreicht.

Zur Einführung § 2b UStG:

Juristische Personen des öffentlichen Rechts (Stadt Röbel als Gemeinde) müssen ab dem 01.01.2023 für Leistungen Umsatzsteuer abführen, sofern sie Unternehmereigenschaften nach dem UStG aufweisen und Einnahmen erzielen. Dies betrifft u. a. Leistungen für Vermietung und Verpachtung, Parkgebühren, Holzverkäufe etc.

Für die Verwaltung stellt dies eine große Herausforderung dar, da sämtliche Leistungen, die Dritten in Rechnung gestellt werden, erfasst werden müssen und dahingehend bewertet werden müssen, ob es sich um eine steuerbare (umsatzsteuerpflichtige) Leistung ab dem 01.01.2023 handelt. Hierbei wird die Verwaltung durch eine Steuerberatungsgesellschaft unterstützt. Anschließend müssen Verträge, Satzungen und Gebührenkalkulationen, die von der Umsatzsteuer betroffen sind, angepasst werden.

Seit dem 01.01.2022 gilt eine neue Gebührensatzung für die Straßenreinigung und den Winterdienst. Die Gebühren wurden neu kalkuliert und in der Satzung wurden nun Straßen neu mit aufgenommen, die bisher noch keine Straßenreinigung bzw. keinen Winterdienst erhielten. Viele Bürger:innen müssen nun erstmals Gebühren für die Straßenreinigung und den Winterdienst bezahlen bzw. einen etwas höheren Betrag entrichten.

Zugegeben, wenn auch manchmal zähneknirschend, wird diese neue Satzung von der übergroßen Mehrheit unserer Bürger:innen akzeptiert, oftmals aber auch mit der Forderung, dass die berechnete Leistung auch entsprechend erbracht wird. Viele Fragen hierzu konnten im Dialog bereits in persönlichen Gesprächen, Telefonaten oder E-Mails beantwortet werden. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass, auch wenn es im Verhältnis zu den rund 1.400 Gebührenbescheiden wenig erscheint, ca. 20 schriftliche Widersprüche eingegangen sind, die derzeit durch die Verwaltung geprüft werden.

### **Ordnungsamt**

Trotz der umfangreichen Arbeiten, bezüglich der entstandenen Sturmschäden, konnten umfassende Pflege- und Rückschnittarbeiten an Bäumen, Hecken und Sträuchern im Stadtgebiet bis Ende Februar überwiegend umgesetzt werden. Zum Beispiel zwar begonnen, aber nicht rechtzeitig fertiggestellt, wurden die Rückschnittarbeiten im Kronen- und Wurzelbereich der geschützten Allee zwischen der „Alten Heimat“ und dem Betriebshof des Betonwerkes im Gewerbegebiet.

Für den immer wieder von unseren Landwirten kritisierten Landweg nach Gotthun wurde das Lichtraumprofil wieder hergestellt, der Landkreis tätigte die selbige Arbeit in der Groß Keller Trift.

Die Erneuerung der Pappel-Baumreihe am Campingplatz soll, wenn möglich, noch in diesem Jahr beginnen. Dazu wurde ein Fällantrag bei der unteren Naturschutzbehörde gestellt. Nach der Zusage wird mit der Planung für die Fällung und Ersatzpflanzung durch robuste Schwarzpappeln begonnen.

Die Pflege der Kastanien in der Marienfelder Straße soll auch im kommenden Herbst stattfinden. Dazu läuft momentan die Bestandsaufnahme. Die Umsetzung erfolgt dann hoffentlich mit der lange ersehnten eigenen Hebebühne.

Generell wichtig zu wissen ist, dass alle Fällungen und entsprechende Nachpflanzungen von uns immer vor Ort beraten und bei den zuständigen Behörden angezeigt werden. Dies betrifft aber nicht nur uns als Kommune, sondern auch die privaten Grundstücksbesitzer:innen.

Die durch die beauftragte Firma lange bestellte Baumware konnte nun im Hafenbereich gepflanzt werden. Bei dieser notwendig gewordenen kompletten Nachbepflanzung wurde auf ausreichenden Bodenaustausch geachtet, da man unter den alten Bäumen zum Teil auf Beton bzw. auf hoch verdichtetes Betonrecycling gestoßen ist.

Der Belag des Bootsanliegers am Hafen musste nach nun ca. 20 Jahren erneuert werden. Durch die Mitarbeiter des Bauhofes konnten auch diese Arbeiten fristgerecht zum Saisonauftakt erledigt werden. Aber trotzdem betragen Materialkosten für diese vergleichbar kleine Leistung stolze 20T€. Auch der Bachlauf über den Hafenplatz ist nach längerem technischen Defekt wieder in Betrieb.

Die Pflanzpyramiden auf dem Markt und auf dem Hafen sind aufgestellt und wurden inzwischen schon wieder mit Sommerbepflanzung arrangiert. Wiederholt gilt mein Dank in diesem Zusammenhang unseren drei lokalen Blumengeschäften, die uns hier als Sponsoren unterstützen.

Die von der Stadtvertretung initiierte „Soko Sandkasten“ berät die Neugestaltung unserer Spielplatzflächen. Nach Beratungen im Bauausschuss wurde die Beschaffung von neuen Spielplatzgeräten für die verschiedenen Standorte abgestimmt. Die Aufträge hierfür wurden erteilt. Leider sind auch hier die Lieferzeiten erheblich und es wird noch eine Weile dauern, bis die bestellte Ware eintrifft und verbaut werden kann.

Gerade vor diesem Hintergrund muss auch auf Seiten der Verwaltung frühzeitiger gehandelt werden, gerade auch, was Reparatur- oder Ersatzinvestitionen betrifft.

Zwar kein Spielplatz, aber dennoch der Bewegung und Freizeit zuträglich, ist unser geplanter Fitnessparcours an der sanierten Wallpromenade. In einer gestrigen Information zum aktuellen Sachstand teilte man uns mit, dass das zuständige Fachreferat für Sport in Schwerin seinerseits Verstärkungsmittel aus dem Landwirtschaftsministerium benötigt, um sein aktuelles Förderjahr zu untersetzen. Abschließend bat man uns um Geduld...

Die angepasste Friedhofssatzung und die Friedhofsgebührensatzung sind heute Bestandteil der Tagesordnung. Damit die Umsetzung, wie in den Beratungsgängen abgestimmt, erfolgen kann, wurden bereits zwei Bäume für Urnenbaumgräber gepflanzt. Die Anlage der Baumgrabanlage erfolgt durch den Bauhof. Die Wegeeinrichtung für die Urnenrasengräber ist noch final abzustimmen und soll sich der vorhandenen Wegestruktur anpassen. Die beauftragte Stele wird voraussichtlich innerhalb der nächsten 2-3 Wochen durch einen Fachbetrieb aufgebaut. Ziel ist es, dass die drei neuen Grabarten ab 1. September vollumfänglich angeboten werden können.

Die Kriegsgräberstätte im Röbeler Stadtgarten soll saniert werden, da die Schriftplatte und vor allem die dazugehörige Einfassung erhebliche Mängel aufweisen. Momentan laufen die Abstimmungen mit dem Landesamt für innere Verwaltung (LAIv), der Botschaft der Russischen Föderation, sowie der Denkmalschutzbehörde. Die Zustimmung für die Fördergelder liegt bereits vor, sodass nach abschließenden Bewilligungen der einzelnen Instanzen mit der Ausschreibung und den Arbeiten begonnen werden kann.

Nun zu unserer Feuerwehr:

Bis einschließlich 24. Mai wurden 58 Einsätze durch die Kameraden:innen der FFw Röbel/Müritz geleistet.

Die Lieferung des in Auftrag gegebenen Rüstwagens, eine Maßnahme noch aus dem Haushalt 2021, ist für Juli/August geplant.

Die Fördermittelanträge für den Einsatzleitwagen der Stadt Röbel/Müritz wurden seitens des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte und vom Land mit Verweis auf die aktuelle Feuerwehrbedarfsplanung unseres Amtes negativ beschieden. Die neue Ausrichtung in der Fahrzeugstruktur wird über einen Kommandowagen erfolgen. Hierzu sind umfangreiche Zuarbeiten und Angebotsabfragen zu leisten, um die Beschlussfassung zur Beschaffung und die Fördermittelanträge vollumfänglich erarbeiten zu können. Auch wenn es sich dann um ein kleineres Fahrzeug handelt, wird es haushaltsseitig keine Verbesserung ergeben, da die Förderung niedriger ist.

Der Austausch des alten Tanklöschfahrzeuges hin zu einem TLF 4000 ist im laufenden Fördermittelverfahren erfasst.

Das aktuelle Löschfahrzeug LF 16/12 ist mit 19 Jahren ebenfalls altersbedingt auszuwechseln. Bedingt durch die langen Fördermittelzeiträume sind bereits jetzt die entsprechenden Anträge zu stellen, um die Absicherung der Fahrzeugstruktur aufrecht zu erhalten. Für die kommende Stadtvertretung wird ein Beschluss zur Anschaffung eines Löschfahrzeuges LF 20 erarbeitet und die Fördermittelanträge vorbereitet.

## **Bauamt**

Die Vergaben der Planungsleistungen für unser Begegnungs- und Grundschulzentrum wurden begleitet und beendet. Es erfolgte die Erarbeitung und Abnahme der Leistungen gemäß Leistungsphase 3 der Honoraranordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) und die Erstellung der baufachlichen Prüfunterlagen.

Die Arbeiten an den Fenstern werden zeitnah beendet. Die Abbrucharbeiten im Anbau befinden sich in der Durchführung, wobei es hier zu einem nicht unwesentlichen Nachtrag kam, da im Fußboden verarbeitete Schadstoffe entsprechend den gültigen Arbeitsschutzverordnungen ausgebaut und fachgerecht entsorgt werden müssen. Die Elektro- und Sanitärinstallationsarbeiten befinden sich ebenfalls in der Durchführung, hier gibt es allerdings zeitliche Verzögerungen unterschiedlichster Gründe.

Unabhängig davon arbeiten wir gemeinsam mit allen Partnern, das sind der Projektträger, Architekten, Planer und Bauleiter sowie die ausführenden Firmen daran, dass die Fertigstellung des 1. Bauabschnittes zum Ende der Sommerferien erfolgt. Danach erfolgen der Umzug des Schulbetriebes in diesen Bereich und der Baustart im 2. Bauabschnitt.

Damit einhergehend erfolgt auch die endgültige Fertigstellung des Gehweges zwischen der Gustav-Melkert-Str. und der Grundschule, der dann nicht mehr als Baustellenzufahrt benötigt wird.

In den kommenden Wochen erfolgen für den 2. Bauabschnitt diverse Submissionen von Gewerken, was auch bedeutet, dass wir uns dann in puncto Kostennachverfolgung einen wesentlichen Schritt in Richtung der zu erwartenden realen Mehrkosten bewegen.

Die finale Planung, Genehmigung und Vermessung zur Sanierung des Solzower Weges ist erfolgt. Die Baudurchführung wird im Jahr 2022 und 2023 in zwei Bauabschnitten erfolgen.

Die erste Baumaßnahme wird der Hauptweg sein, die beiden Stichwege werden im 2. BA ausgebaut.

Die Anwohner:innen wurden im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung über den Umfang und die Ausführung der Baumaßnahme informiert. Zu Beginn dieses Monats erfolgte die Bauanlaufberatung. Baubeginn war heute. Trotz kleiner Anlaufschwierigkeiten sind wir zuversichtlich, den anvisierten Fertigstellungstermin im Herbst halten können.

Für alle Straßensanierungen hat sich der Bauausschuss gemeinsam mit der Verwaltung letztjährig schon dafür ausgesprochen, eine Prioritätenliste zu erstellen. Im vergangenen Bauausschuss wurde diese final beraten und als zukünftige Planungs- und Handlungsgrundlage bestätigt. In der Summe sprechen wir diesbezüglich von 15 Straßen und Straßenzügen, die wir in den kommenden Jahren bearbeiten müssen. Bekanntermaßen gibt es keine Straßenausbaubeiträge mehr, sodass wir das finanziell so gut wie allein aus dem städtischen Haushalt stemmen werden müssen.

Zur Erweiterung unseres Gewerbegebietes:

Im Rahmen einer Planungsausschreibung wurde der Planungsauftrag an planen + messen Altentreptow vergeben. Der bestandskräftige B-Plan muss nun zeitnah mit unseren derzeitigen Ideen in Einklang gebracht werden, damit wir die Genehmigungsplanung beim Landkreis einreichen können. Die Genehmigung wiederum ist Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln. Für uns schwierig ist hierbei eine Sache: Der Wasser- und Bodenverband nimmt das Regenrückhaltebecken mit seinen Zuläufen aus seinem Anlagenbestand heraus und übergibt diese der Stadt und dem Eigenbetrieb MEWA. Grund dafür ist die vorrangige Nutzung als Regenwasserablauf und Absetzbecken. So muss nun auch eine neue wasserrechtliche Erlaubnis zur Einleitung in die Vorflut beantragt werden mit allen Berechnungen und Planungen. Leider ist dies ein sehr komplexer Vorgang, der viel Zeit in Anspruch nimmt und später sicher auch Stunden für Pflegearbeiten im Bauhof blockieren wird.

Die Arbeiten am Eigenheimstandort „An de Wisch“ verlaufen planmäßig. Alle Ver- und Entsorgungsleitungen für die geplanten Grundstücke und die Straße sind verlegt. Gegenwärtig werden die Borde und die Rinne gesetzt und der Unterbau für die Pflasterdecke eingebaut. Mit den Pflasterarbeiten wird zeitnah begonnen. Die ausführende Firma geht nach wie vor davon aus, dass diese bis Ende Juni abgeschlossen werden können.

Für die Einmündungen in den Marienfelder Weg sind umfangreiche Arbeiten am Gehweg erforderlich. Um diesen Bereich nicht als „Flickenteppich“ erscheinen zu lassen, haben wir uns dazu entschlossen, diesen außerplanmäßig von der Einmündung Lindenallee bis hin zum Gehweg vor der Containerfläche neu herzustellen. Wir sichern hiermit das Erscheinungsbild der Gesamtbauleistung an diesem neuen Eigenheimstandort.

Im neu zu erschließenden Wohnstandort „Jörgenbarg“ mit einer Größe von insgesamt 19ha wird möglicherweise ein sogenanntes Umlegungsverfahren notwendig, da die Ankäufe überwiegend kleinerer Flächen von Privateigentümern schleppend verlaufen.

Für den ersten von derzeit vier geplanten Bauabschnitten ist dies jedoch nicht relevant. Hier sind alle notwendigen Grundstücke bereits jetzt verfügbar.

Zur Gesamtthematik gab es am 26. April einen großen Workshop, zu dem unser Erschließungsträger, die LGE, eingeladen hat. Neben Abgeordneten der Stadtvertretung und der Verwaltung waren auch die zuständigen Planer sowie Vertreter der Sparkasse, unserer WOBAU und der Stadtwerke Neustrelitz hier vor Ort im Haus des Gastes zugegen.

Im Verlauf dieses Vormittages sind die zukünftigen Bedarfe und Herausforderungen klarer geworden und die Bauabschnitte konnten grob definiert werden. Derzeit erscheint es sinnvoll, die Entwicklung des Jörgenbarg in zwei Bebauungspläne zu unterteilen.

Unabhängig davon sollte die geplante Umgehungsstraße, evtl. auch mit straßenbegleitenden Radweg, dabei planerisch und genehmigungstechnisch gesondert betrachtet werden.

Für das Zielkonzept Seebadstraße/Müritzpromenade wurde das Verkehrsgutachten im Bauausschuss vorgestellt. Die vier Varianten wurden diskutiert und bilden eine gute Grundlage

für weitere Planungen, die wir nach Zustellung des Erläuterungsberichtes des Gutachters dann auch in Gänze im Internet veröffentlichen werden.

Auf der Grundlage des Verkehrsgutachtens kann nun auch das notwendige Lärmschutzgutachten erstellt werden.

Da selbiges auch für die Erschließung des Jörgenbarg notwendig ist, sind wir mit der LGE übereingekommen, ein gemeinsames Gutachten für den Gesamtbereich zu beauftragen.

Die Arbeiten am Anbau der Sporthalle, der zukünftig als Vereinsraum des TSV 90 Röbel/Müritz genutzt wird, sind auf der Zielgeraden. Nach Absprache der Farbgestaltung soll in der 22. KW der Oberputz aufgetragen werden und anschließend die gesamte Fassadenseite mit der noch vorhandenen Außenfarbe gestrichen werden. Dann kann der Unterschlag montiert und die Außenanlage angepflastert werden. Die restlichen Innenarbeiten sind soweit fertiggestellt und dank der tatkräftigen Unterstützung durch den TSV sind auch schon die kleine Küche sowie Büromöbel aufgebaut.

Das Bauamt nimmt einmal im Monat an den Bauberatungen zum Neubau der Kita des DRK teil. Trotz des guten Baufortschrittes gibt es auch hier zeitliche Verzögerungen, sodass die Einrichtung nicht planmäßig zum Juli eröffnen wird. Das ist sehr schade, gerade für die betroffenen Eltern und das zukünftige Personal, aber trotzdem freuen wir uns auf diese moderne Einrichtung mit ihrem komplexen Versorgungsangebot.

Die Arbeiten im 1. Bauabschnitt des Radweges auf dem alten Bahndamm von Röbel bis nach Dambeck sind fertiggestellt und die feierliche Übergabe erfolgte vor wenigen Stunden auf etwa der Mitte der Strecke in Karchow. Gemeinsam mit den Bürgermeistern der amtsangehörigen Gemeinden Fincken, Altenhof und Stuer arbeiten wir jetzt daran, dass der 2. Bauabschnitt ab dem ehemaligen Bahnhof Knüppeldamm bis zum Bahnhof in Stuer final in die Planungen des Landkreises und die übergeordnete Planung des Radwegenetzes in Mecklenburg-Vorpommern aufgenommen wird.

### **Kultur, Tourismus und ÖPNV**

Unsere Stabstelle für Kultur- und Tourismus im Haus des Gastes ist mit der sehr gelungenen Saisoneroöffnung am 1. Mai mit Blas- und Livemusik erfolgreich in das Veranstaltungsjahr gestartet. Bis auf wenige freie Termine ist der Kalender gut gefüllt und wir können uns auf ein abwechslungsreiches Programm freuen.

Auch am Mühlenberg herrscht wieder ein buntes Treiben für Jung und Alt. Jeden Montag starten hier auch wieder unsere thematischen Stadtführungen, die sicherlich auch für unsere Bürgerinnen und Bürger interessant sein werden.

An unserer nun mittlerweile schon 5. Auflage unserer Wanderung durch das Glienholz, mehr oder weniger ein Nachfolger des „Tag des Waldes“, nahmen trotz des wechselhaften und stürmischen Wetters auch wieder 50 Naturfreunde teil.

Dass wir auch stark vom Tourismus geprägt sind, konnten wir am Himmelfahrtswochenende wieder neu erfahren. Den zahlreichen Kurzurlaubern wurde mit den Veranstaltungen am Seglerhafen, an der Mühle, im Rahmen des Bücherflohmarktes unserer Bibliothek und weiterer privater Initiativen auch wirklich viel geboten. Unsere Stadt war auch wieder ein zentraler Anlaufpunkt der Mecklenburger Seenrunde, obwohl die Teilnehmer:innen der Radrunde wahrlich nicht zu beneiden waren... Umso erfreulicher ist es, dass unsere Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürger die Sportler:innen wieder in bewährter Weise begrüßt und versorgt haben.

Auch wenn der neue Austragungsort unseres traditionellen „Speckreitens“ des Ponysportvereines am Pfingstmontag in Bollewick ist, so grenzt die von einem Landwirt zur

Verfügung gestellte Wiese zumindest an die Gemarkung Röbel. Ich jedenfalls bin froh, dass dadurch diese ackerbürgerliche Tradition unserer Stadt fortbesteht.

Da unsere beliebten Seniorenweihnachtsfeiern die letzten beiden Jahre leider nicht stattfinden konnten, bereiten wir am 14. und 15. Juni Sommerfeste für unsere Senioren vor. Für Unterhaltung, Speis & Trank ist bestens gesorgt.

Der Jahreshöhepunkt ist unser 65. Seefest vom 15. – 17. Juli. Unter dem Motto „65 Jahre Seefest in Röbel/Müritz – die bunte Stadt am kleinen Meer“ wollen wir am Freitagabend einen großen Festumzug durch das Stadtgebiet ziehen lassen. Wer noch aktiv mitmachen oder bei den Vorbereitungen und der Durchführung helfen möchte, kann sich gern noch im Haus des Gastes anmelden.

Zu unseren Verkehrsprojekten:

Diesjährig fahren die überregionalen Busse des Projektes „Müritz rundum“ und auch unser Kleiner Stadtverkehr wieder seit dem Saisonbeginn und genießen bei unseren touristischen Gästen und Gastgebern eine hohe Wertschätzung. In welcher Art und Weise es im nächsten Jahr weitergeht, ist bereits jetzt schon Thema interner Beratungen mit allen Partnern, zu denen auch der Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte e.V., der hier als Koordinator im Projekt fungiert, zählt.

Neben privaten Unternehmen der Freizeit – und Tourismusbranche sind auch wir als Stadt Röbel/Müritz Mitglied in diesem Verband.

Eine neue Beitragsordnung, die erste Anpassung nach 15 Jahren, und das Zustandekommens des finalen Beschlusses, haben doch vor allem bei den kommunalen Partnern dazu geführt, sich tiefgreifender mit ihrer Mitgliedschaft auseinanderzusetzen. Folgt man der Berichterstattung der Lokalpresse erkennt man recht schnell, dass es sich nicht ausschließlich um finanzielle Betrachtungen handelt. Auch wir haben dazu klar Position bezogen.

Im zuständigen Kulturausschuss habe ich in dieser Sache noch vor der Beschlussfassung der Mitgliederversammlung berichtet und die Ergebnisse dieser Sitzung im Hauptausschuss dargelegt.

Konsens ist, dass die finanzielle Steigerung unseres Beitrages vertretbar ist. Dennoch gibt es auch bei uns Gesprächs- und Handlungsbedarf, was die Strukturen, Aufgaben und Erwartungen an einen starken Dachverband angeht.

MüritzTherme / Campingplatz / Strandbad

Die ersten Schritte sind gemacht. Die letzten fünf Monate unter der Regie der Röbel/Müritz Tourismus GmbH (RMT) waren geprägt vom Neustart. Zum einen vom Betriebsübergang selbst, zum anderen durch die Wiederaufnahme des Tagesgeschäftes nach der Corona bedingten Schließung. Die Probleme hierbei waren und sind die gleichen, wie überall in der Freizeit- und Tourismusbranche, sei es bei der kurzfristigen Beschaffung von Material und Ausstattung oder bei der Personalgewinnung.

Nach den Ostertagen haben wir mit der grundhaften Sanierung der Saunalandschaft begonnen, wenn auch schleppend. Mit der heutigen Vergabe des eigentlichen Saunagebäudes im Außenbereich, ist, bis auf die technischen Gewerke zur Beseitigung der Versicherungsschäden, die Auftragsvergabe abgeschlossen. Unser Ziel ist es weiterhin die Maßnahme im Spätherbst abzuschließen und so rechtzeitig zum 25. Jubiläum im neuen „Saunalicht“ zu erscheinen.

Ähnlich der Sauna werden wir auch zukünftig gemeinsam mit der RMT für Neu- und Ersatzinvestitionen Sorge tragen. Da es sich hierbei auch immer um haushaltsrelevante Fragen handelt, ist es notwendig, frühzeitig die entsprechenden Bedarfe zu ermitteln und zu fixieren. Ich denke da beispielsweise an ein modernes Schrankensystem auf dem Campingplatz oder auch an eine zeitgemäßere Entsorgung von Abwasser der Wohnmobile. Die Verantwortlichkeit hierfür liegt aber vorrangig bei der Gesellschaft mit ihrem Aufsichtsrat.

**Liebe Röbelerinnen und Röbeler,**

der Kern eines solchen Berichtes ist natürlich überwiegend der Blick voraus, die Planungen zukünftiger Aufgaben und Projekte. Dabei darf man aber auch nicht vergessen, sich Handlungsräume offen zu lassen für die Dinge und Themen, die uns unvermittelt treffen, wozu natürlich auch der Krieg in der Ukraine mit seinen Folgen zählt.

Wir sind sehr dankbar, dass sich in unserer Stadt und den Gemeinden ringsum viele freiwillige Helfer und Familien so solidarisch um die ankommenden ukrainischen Flüchtlinge, überwiegend Frauen und Kinder, verdient machen.

Von den ca. 150 Flüchtlingen ist die Hälfte minderjährig, davon werden derzeit 20 Kinder in unserer Grundschule und 36 Jugendliche am Schulcampus beschult. Dies ist eine sehr große Herausforderung, gerade für die Lehrer:innen und Erzieher:innen. Umso beeindruckender ist das zusätzliche Engagement der Schülerschaft, die tatkräftig und mit sehr guten Ideen Spenden sammeln und so ihren Teil der Hilfe und Integration leisten.

**Ihr Bürgermeister Andreas Sprick**